



PRESSEINFORMATION

30 Jahre Künstlerbund Dresden – 60 Perspektiven

Pressegespräch am Freitag, dem 5. Juni 2020, 11 Uhr

der Anlass In diesem Jahr feiert der Künstlerbund Dresden e. V. sein 30-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nimmt die Städtische Galerie Dresden in Kooperation mit dem Künstlerbund zum Anlass, eine große Ausstellung auszurichten.

die Kooperation In enger Zusammenarbeit mit dem Künstlerbund Dresden e. V. entstand die Idee einer Ausschreibung. Die Mitglieder des Künstlerbundes waren eingeladen, sich um eine Teilnahme an der Jubiläumsschau zu bewerben. Alle künstlerischen Richtungen und Gattungen waren dabei zugelassen. Die eingereichten Arbeiten sollten assoziativ fünf Farben zugeordnet werden: Weiß, Gold, Pink, Grün und Schwarz. Auf diese Weise war die Offenheit für die vielfältigen künstlerischen Handschriften, Medien und Inhalte innerhalb des Künstlerbundes gewährleistet. Es bewarben sich 201 Künstlerinnen und Künstler mit insgesamt 378 Werken.

Über die Auswahl der Werke entschied eine Fachjury, bestehend aus folgenden Mitgliedern: Patrick-Daniel Baer (Sammlungsleiter, Museum Schloss Klippenstein in Radeberg), Susan Donath (Künstlerin, Vorsitzende Künstlerbund Dresden), Gwendolin Kremer (Kuratorin, Kustodie der TU Dresden), Dr. Carolin Quermann (Kustodin, Städtische Galerie Dresden) und Johannes Schmidt (Kustos, Städtische Galerie Dresden)

Die Fachjury entschied sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren für jeweils eine Arbeit von 60 Mitgliedern des Künstlerbundes Dresden.

die Ausstellung In der Ausstellung ist je eine Arbeit von insgesamt 60 Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. Verschiedenste Facetten der Malerei, Skulptur und der Fotografie sind vertreten, Zeichnungen und Grafik genauso wie Textilarbeiten:

27 Gemälde, elf Arbeiten auf Papier, fünf Fotografien, vier Textilarbeiten, acht Skulpturen sowie fünf Wandobjekte. Thematisch wie formal sind die Werke weit gefächert, vom Figurativen bis zum Abstrakten.

Bei den Exponaten handelt es sich ausnahmslos um Leihgaben aus dem Besitz der Künstlerinnen und Künstler.

Im Eingangsbereich der Ausstellung wird ein Film mit Interviews gezeigt. Die Künstlerinnen Sophie Lindner und Irène Mélix hatten alle Mitglieder des Künstlerbundes Dresden eingeladen, sich zu zwei Fragestellungen vor der Kamera zu äußern: Warum sind Sie Mitglied im Künstlerbund Dresden? Was bedeutet der Beruf der Künstlerin/des Künstlers für Sie?

Im Film kommen folgende Künstlerinnen und Künstler zu Wort:

Leonore Adler, Sebastian Gallschütz, Elke Heber, Frank Herrmann, Karin Kopka-Musch, Gerd Kuchler, Sophie Lindner, Jörg Mai, Mechthild Mansel, Irène Mélix, Mirjam Moritz, Kerstin Quandt, Christian Rätsch, Thomas Reichstein, Ju Sobing, Kirk Sora, Irene Wieland, Martin Wiesinger und Christoph Wischniowski

der Künstlerbund
Dresden Mit über 500 Mitgliedern ist der Künstlerbund Dresden der größte Zusammenschluss Bildender Künstlerinnen und Künstler in Ostdeutschland.

Er wurde am 28. März 1990 zunächst unter dem Namen „Sächsischer Künstlerbund“ gegründet und ging aus dem Dresdner Bezirksverband des „Verband Bildender Künstler der DDR“ (VBK) hervor.

Der Künstlerbund Dresden ist die Interessenvertretung seiner Mitglieder – allesamt Künstlerinnen und Künstler, die im Direktionsbezirk Dresden ansässig sind. Er setzt sich für ihre Belange und ihre Sichtbarkeit ein, informiert und vernetzt. Er hilft dabei, Kunstwerke und Betrachter zusammenzubringen und die Situation der Kunstschaffenden zu verbessern, indem er in kulturpolitischen Gremien mitwirkt, Öffentlichkeitsarbeit betreibt und Veranstaltungen, Projekte sowie Ausstellungen initiiert. Genannt seien die „offenen ateliers“ und die KUNSTLERMESSE DRESDEN. Dabei ist er parteipolitisch unabhängig und nicht kommerziell tätig.

Derzeit hat der Künstlerbund Dresden 505 Mitglieder, darunter 264 Frauen und 241 Männer. Etwa 70% der Mitglieder haben ein Studium an einer Kunsthochschule im Fach Bildende Kunst abgeschlossen. Der Verein wird von 15 Vorstandsmitgliedern, die aus ihren Reihen ein dreiköpfiges Sprechergremium wählen, und einer Geschäftsführung geleitet. Für einzelne Projekte und Themen bildet der Künstlerbund Arbeitsgruppen.

die besondere
Situation Um die Sonderausstellung zum Künstler Frank Lippold „Die unheimliche Perspektive“, die wegen des Corona-Virus über mehrere Wochen schließen musste, länger zeigen zu können, hat die Städtische Galerie ihre ständige Ausstellung zur Kunst in Dresden abgebaut und den nun freien Raum der Kooperation mit dem Künstlerbund zur Verfügung gestellt. So laufen nun beide Sonderausstellungen parallel.

Auf diese Weise widmet die Städtische Galerie Dresden ihre gesamte Fläche der zeitgenössischen Kunst – ein Statement für die in Dresden lebenden Künstlerinnen und Künstler, gerade in diesen Zeiten!

die Künstlerinnen und Künstler Die jüngsten Akteure in der Ausstellung sind in den 1980er Jahren geboren, die mit Abstand älteste Teilnehmerin ist die erst kürzlich verstorbene Priscilla Ann Siebert Thornycroft, die sich mit einem Gemälde für die Ausstellung beworben hatte.

Mit je einem Werk sind folgende Mitglieder in der Ausstellung vertreten:

Matthias Bausch, Beate Bilkenroth, Lutz Bleidorn, Willi Boos, Justus Bräutigam, Peter Doberitzsch, Jochen Fiedler, Jakob Flohe, Kerstin Franke-Gneuß, Frank Friedrich, Doris Granz, Antje Guske, Winfried Hänel, Susanne Hampe, Dirk Heerklotz, Frank Herrmann, Reinhold Herrmann, Andreas Hinkel, Peter Kaiser, Gabi Keil, Dorothee Kletzsch, Karen Kling, Lars Kohl, Karin Kopka-Musch, Anna Kröger, Antje Krohn, Gerd Küchler, Jens Küster, Ines Lehmann, Matthias Lehmann, Gerda Lepke, Katharina Lewonig, Ulrich Lindner, Chris Löhmann, Jörg Mai, Thomas Matauschek, Jana Morgenstern, Ulrike Mundt, Ulrike Northing, Lucas Oertel, Akatsuki Ogura, Sylvia Pásztor, Nadja Poppe, Christian Rätsch, Sandra Rosenstiel, Karen Roßki, Reinhard Sandner, Frank Schauseil, Claudia Scheffler, Priscilla Ann Siebert Thornycroft, Wolfgang Smy, Lothar Sprenger, Jochen Stankowski, Olaf Stoy, Fee Vogler, Michael Voigt, Heike Wadewitz, Tina Wohlfarth, Franz Zadníček, Arend Zwicker

Öffnungszeiten 6. Juni bis 20. September 2020
Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag 10–18 Uhr
Freitag 10–19 Uhr, montags geschlossen

Anschrift Städtische Galerie Dresden – Kunstsammlung
Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden
www.galerie-dresden.de

Eintritt 5 €, ermäßigt 4 €, Gruppen ab 10 Personen 4,50 €
Freitag ab 12 Uhr Eintritt frei

Information Richard Stratenschulte, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Museen der Stadt
Dresden, Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden, Tel.: 0351/488-7360,
Fax: -7303, E-Mail: richard.stratenschulte@museen-dresden.de.

Bildmaterial Caroline Keil, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0351/488-7361,
Fax: -7303, Mail: caroline.keil@museen-dresden.de.